

Japan ist Anziehungspunkt für Manga- und Anime-Fans aus aller Welt

Cartoon-Tourismus

Heutzutage weiß so gut wie jeder, dass Manga die japanische Bezeichnung für Comics ist, und „Japanimation“ (japanische Anime) erobert derzeit die Welt im Sturm. Manga und Anime stehen an der Spitze eines weltweiten Booms japanischer Populärkultur, und Fans aus aller Welt blicken nach Japan als dem Ursprungsland der beliebten Comics, Comicromane, Animationsfilme und Zeichentrickserien. Inzwischen schlagen auch einige geschäftstüchtige Reiseveranstalter Kapital aus diesem Trend und organisieren speziell auf Manga- und Anime-Fans zugeschnittene Japanreisen.

Manga und Anime als Kulturgüter



Japan begann in den 70er Jahren, Manga, Animationsfilme und Zeichentrickserien in die Vereinigten Staaten und nach Südostasien zu exportieren. Seither wurden japanische Cartoons wie Pokemon und Yu-Gi-Oh! in zahlreichen Ländern vor einer beständig wachsenden Fangemeinde ausgestrahlt. Die Cartoons zogen eine riesige Verbreitung von Video- und Kartenspielen, Spielzeugen und anderen Fanartikeln nach sich, die allesamt ebenso beliebt sind wie die Filme und Serien selbst.

Im Jahr 2002 gewann ein japanischer Zeichentrickfilm mit dem Goldenen Bären die höchste Auszeichnung der Berliner Filmfestspiele. Der Film mit dem Titel „Sen to Chihiro no Kamikakushi (Chihiros Reise ins Zauberland)“ unter der Regie von Miyazaki Hayao gewann im Jahr darauf zudem den Oscar in der Kategorie „Bester Animationsfilm“. Diese internationale Anerkennung bestätigt, dass Manga und Anime sich zu echten Kulturgütern entwickelt haben, auf die Japan stolz sein kann.

Pauschalreisen für Fans aus den USA

Neuerdings strömen Menschen aus aller Welt nach Japan, um das „Land der Manga und Anime“ zu besuchen. Inzwischen bietet die Niederlassung eines japanischen Reiseveranstalters in den USA eigens für die amerikanischen Fans von Manga und Anime Pauschalreisen an. (Anmerkung: Solche Reisen werden auch in Deutschland angeboten.)

Zu den Stationen der Reise zählen unter anderem Zeichentrickfilmstudios, Anime-Fanartikelläden sowie das Ghibli-Museum, das der Arbeit des Ghibli Studios von Regisseur Miyazaki gewidmet ist. Dieses Museum, das sich in der Stadt Mitaka im Großraum Tokyo befindet, zeigt nicht nur die Filme Miyazakis und anderer Film-Animatoren, sondern stellt auch Nachbildungen von Gegenständen und Charakteren aus seinen Filmen aus. In das Design der

Einrichtung selbst sind Motive beliebter Animationsfilme eingeflossen. Teilnehmer der Anime-Reise erhalten zudem die Gelegenheit, Comic-Buchmessen, Animationsausstellungen und andere außergewöhnliche Veranstaltungen zu besuchen. Die Reisen durch „die Heimat der Manga- und Anime-Kultur“ stoßen auf begeisterte Resonanz.

Die Anime-Fanartikelläden befinden sich in Tokyos Bezirk Akihabara. Akihabara ist auch gemeinhin bekannt für die größte Ansammlung von Elektronikgeschäften in ganz Japan und gilt selbst als beliebtes Touristenziel, das Audio- und Videofans, Computer-Enthusiasten und Spiele-Fanatiker aus aller Welt anzieht. Laut einer Erhebung der Japanischen Fremdenverkehrszentrale haben 6,6 Prozent der ausländischen Touristen, die im Jahr 2003 Japan bereisten, Akihabara besucht.

Werben um Anime-Fans

Der Gedanke, Anime dafür zu nutzen, ausländische Touristen ins Land zu locken, existiert schon eine ganze Weile. Der Tokyoter Stadtbezirk Suginami, der eine hohe Konzentration von Animationsfilmstudios aufweist (darunter das Studio Sunrise, in dem die überaus beliebte Serie Gundam entstanden ist), begann schon vor einigen Jahren damit, Strategien zur Förderung der Animationsindustrie zu entwerfen. 2002 eröffnete der Bezirk ein Animationsmuseum. Die Einrichtung wurde inzwischen renoviert und im März 2005 als Suginami-Animationsmuseum wieder eröffnet.

Wohl kaum zu übertreffen ist der von der Stadt Mitaka angeregte Stadtplan, der das Museum in den Mittelpunkt stellt. Der Stadtbezirk Nerima wiederum, in dem sich zahlreiche bedeutende Animationsstudios niedergelassen haben und viele Manga-Künstler leben, hat ein Programm ins Leben gerufen, das den Titel trägt „Anime no Furusato Nerima (Nerima: Heimat der Animation)“. Auch die Stadtregierung von Tokyo ist inzwischen in Aktion getreten. Die Stadt plant, das Gebiet entlang der JR Chuo-Bahnlinie zu einer Besichtigungsrouten für Animationsfans auszubauen.

Zahlreiche potenzielle Ziele des Manga- und Anime-Tourismus existieren aber auch außerhalb der Region Tokyo. Stätten, die mit bekannten Comic-Künstlern und Trickzeichnern sowie ihrer Arbeit assoziiert werden, sind über ganz Japan verstreut. Im Bandai-Museum der Stadt Matsudo in der Präfektur Chiba befindet sich das Gundam-Museum, das der Gundam-Serie gewidmet ist. Das Tezuka Osamu Mangamuseum in der Stadt Takarazuka, Präfektur Hyogo, präsentiert Werke Tezukas, dem Schöpfer von „Tetsuwan Atomu (Astro Boy)“. Entlang der Mizuki-Shigeru-Straße in der Stadt Sakaiminato, Präfektur Tottori, sind Bronzestatuen der Figuren seiner Serie „Ge Ge Ge no Kitaro“ aufgestellt.

Japans Infrastruktur für den Manga- und Anime-Tourismus wird sich in den kommenden Jahren mit Sicherheit noch weiterentwickeln. Fans sollten diese Entwicklung aufmerksam weiterverfolgen.

(Quelle: Web Japan)